

- Licht Stuttg.-Bopserwald. ♂♂ u. ♀♀ kommen ans Licht. Eiablage leicht zu erzielen. Das Ei überwintert. Zucht mit Espe leicht.
75. *Crocallis tusciaria* Bkh. Möckmühl, Raupen an Weißdorn. Falter erzogen. (Dr. Martin.)
76. *Hibernia leucophaearia* ab. *marmorinaria* Edp. Von mir des öfteren in der Umgeb. Stuttg. gefangen. Böblingen (Aichele).
77. *Gnophos glaucinaria* Hb. (1) Schwarzer Grat (Württbg. Allgäu). — v. *plumbearia* Stgr. (1) Wasseralfingen.
78. *G. sordaria* v. *mendicaria* HS. (1) Oberkollbach, Oberreichenbach, Wildbad nicht selten. Wasseralfingen.
79. *Th. brunneata* Thnbg. (1) Blaubeuren, Aalen, Biberach, Heudorf, Wildbad. Von mir bei Oberreichenbach im Juni 1923 in Anzahl gefangen.
80. *Eubolia murinaria* F. (1) Wasseralfingen.

Über interessante Formen von *Papilio machaon* L.

Von Friedrich Guth, Pforzheim.

Unzweifelhaft ist für das Land Baden im vergangenen Jahrhundert Karl Reutti der bedeutendste und eifrigste Lepidopterologe gewesen. Schon mit 23 Jahren gab er die I. Auflage seiner „Übersicht der Lepidopterenfauna des Großherzogtums Baden“ heraus, der 45 Jahre später die bedeutend umfangreichere II. Auflage folgte. Letztere bildet auch heute noch, ergänzt durch die Funde der verflossenen Jahre, die Grundlage zu dieser faunistischen Übersicht für Baden.

In dieser II. Auflage beschreibt und nennt Reutti uns einen Falter, der nicht nur für Baden bis jetzt das einzige Exemplar in dieser Form ist, sondern der auch anderwärts zu den großen Seltenheiten gehört. Unter *Papilio machaon* L. heißt es: „ab. *niger* Rtti. Ein beiderseits ganz schwarzes Exemplar, nur mit den blauen Mondflecken gezeichnet, fing Stadtpfarrer Guth in Weinheim am 12. April 1882.“

Dieser mitten in der Stadt Weinheim an der Bergstraße in so früher Jahreszeit 1882 gefangene, vollständig schwarze Schwalbenschwanz ging zunächst als Geschenk in den Besitz des Weinheimer Sammlers Wilhelm Götsch über, der damals über eine größere Sammlung verfügte. Nach dessen Ableben kam der Falter 1887 infolge testamentarischer Bestimmung des Herrn Götsch wieder an meinen Onkel, Herrn Stadtpfarrer Guth zurück. Die Reuttische Type ging von da ab nicht mehr in fremden Besitz über, die Angabe des italienischen Entomologen Verity, daß die Type im Rothschild-Museum sei, ist deshalb unrichtig.

Der Besitz des seltenen Stückes, das Ende des vergangenen Jahres mein Eigentum wurde, gab mir die Veranlassung, Nachforschungen anzustellen, wieviele Falter dieser Form wohl vorhanden sein mögen. Das Ergebnis ist nicht nur der Stückzahl, sondern auch der weiteren Tatsachen wegen, die sich dabei herausstellten, äußerst interessant. Die Stückzahl ergab 8, die nach dem Flugjahr zusammengestellt in folgender Reihenfolge erscheinen¹:

¹ Bei einer Besprechung mit Mitgliedern der Section Freiburg ergab sich, daß 5 Mitglieder im vergangenen Jahr am Kaiserstuhl einen schwarzen Schwalbenschwanz einwandfrei gesehen haben, ihn aber nicht erbeuten konnten.

Herr Heberle-Mannheim hat im Jahre 1909 in Südfrankreich vom Zug aus, welcher vor einem Haltesignal seine Schnelligkeit bedeutend vermindert hatte, ebenfalls ein solch schwarzes Exemplar deutlich beobachtet.

Ein Mitglied der Entomolog. Vereinigung Basel machte mich weiter darauf aufmerksam, daß sich ein solcher Falter auch im Genfer Museum befinde und nannte auch seinen Gewährsmann. Von diesem erhielt ich auf eine Anfrage die Mitteilung, daß wohl ein solcher Falter vom Genfer Museum erworben worden sei, daß sich die Schwarzfärbung aber als eine raffiniert durchgeführte, künstliche

Datum und Geschlecht	Fundort	Gegenwärtiger Besitzer
1882 ♀ 12. April	Weinheim	Friedrich Guth, Pforzheim
1887 ♀	Frankfurt?	Brit. Museum, London (Coll. Leech)
1896 ♂ 27. Mai	Wetzlar	Rothschild, Tring (England)
1900 ♂ 17. Mai	Zermatt (Schweiz)	R. Püngeler, Aachen
1907 ♂ 22. Juli	Mauer bei Wien	Franz Philipps, Köln
1913 ♂ Mai	Unterberg bei Posen	Scheljuzhko, Kiew (Rußland)
1921 ♂ 8. Aug.	Ranworth Broad (Norfolk)	Rothschild, Tring (England)
1921 ♂	Ludham (Norfolk)	Rothschild, Tring (England)

Beim zweiten Falter gibt die Jahreszahl 1887 nicht das Flugjahr an, das nicht festzustellen war, sondern das Jahr der ersten Publikation, auch die Fundortangabe ist sehr zweifelhaft, aber immerhin stammt er aus Deutschland. Die beiden ersten Falter sind ♀♀, die 6 folgenden ♂. Aus den Monaten, in denen die Falter erschienen sind, können wir entnehmen, daß sie sowohl in der gen. vern. wie auch aesth. vorkommen können.

Bei dem außerordentlichen Verbreitungsgebiet des Schwalbenschwanzes namentlich im Süden ist es auffallend, daß diese melanistische Form in einem verhältnismäßig begrenzten Gebiet, nämlich Mitteleuropa, erschienen ist und daß sie erst in den letzten 40 Jahren beobachtet wurde, da sie bei der Popularität des Falters wohl auch schon früher kaum übersehen worden wäre.

Ein Vergleich der Falter mit einer guten Photographie der Reuttischen Type und Beschreibung ergab, daß 5 derselben ganz genau damit übereinstimmen, während 2 davon interessante Abweichungen aufweisen.

Um diese Unterschiede deutlicher hervorzuheben, möchte ich die kurze, aber treffende Beschreibung Reuttis noch einmal ausführlicher wiederholen: *ab. niger* Reutti ist ein ober- wie unterseits inklusive Körper und der sonst rotbraunen Analflecken ein ganz schwarzer Schwalbenschwanz. Nur die 7 blauen Flecken der Submarginalbinde sind ober-, wie unterseits, zwar kleiner als bei der Nominatform verblieben, treten aber aus dem vollständig schwarzen Untergrund, infolge der noch intensiver schwarzen Umrandung, hell leuchtend hervor.

Zunächst ist es das bei Posen 1913 gefangene Exemplar, auf welches obige Beschreibung wohl im allgemeinen zutrifft, das aber doch einen deutlichen und markanten Unterschied aufzuweisen hat. Bei ihm sind die rotbraunen Analflecken deutlich erhalten geblieben, weshalb ich, zum Unterschied von der ausgesprochenen Reutti-Form, aus einem nachher ersichtlichen Grund, diese Form als *ab. niger-rubripunctus* bezeichnen möchte.

Wie wir anfangs gesehen haben, befinden sich in der Rothschild-Sammlung in Tring (England) 3 männliche schwarze Schwalbenschwänze. Der bei Wetzlar 1896 erbeutete Falter wurde in den Zool. Jahrb. Jena 1899 in einer Arbeit des Herrn Prof. Dr. Spengel als *ab. nigra* Spengel neu benannt, obwohl ihm Beschreibung und Benennung Reutti bekannt waren. Obige Benennung ist mithin ein Synonym. Die zwei weiteren Stücken stammen aus Norfolk (England). Zwei von diesen 3 Faltern entsprechen der Reuttischen Type ganz genau, mit dem dritten aber hat es eine hoch-

herausgestellt habe. Dem widerspricht aber eine auf direkte Anfrage beim Genfer Museum bezüglich der Echtheit des Falters eingetroffene Auskunft, die besagt: „Von vielen Lepidopterologen untersucht und als echt erkannt. Gefangen im Juni 1918 bei Bardonnex im Canton Genf. Geschlecht ♂. Stimmt mit *niger* Reutti überein, die 7 blauen Punkte der Submarginalbinde sind dunkler und viel undeutlicher als bei der Type.“

interessante Bewandtnis. Dieser ist nämlich aus der Puppe einer eingetragenen Raupe unter äußerlich ganz normalen Entwicklungsbedingungen geschlüpft. Ob es sich dabei um ein spontanes Auftreten des Melanismus handelt oder um einen Nachkommen bereits melanistischer Eltern, ist natürlich nicht zu entscheiden. Im ersteren Falle könnte es sich um eine Mutation handeln. Im letzteren Falle dagegen wäre es natürlich am wahrscheinlichsten, daß nur eines der Elterntiere melanistisch war. Und die Vermutung liegt nahe, daß die *rubripunctus*-Form der heterozygote Bastard ist, hervorgegangen aus der Kreuzung der rassereinen Nominatform und der rassereinen (homozygoten) *niger*-Aberration. Das Vorhandensein der Analflecken bei *rubripunctus* wäre dann bedingt durch die Heterozygotie. Die Hoffnung auf experimentelle Klärung dieser Verhältnisse ist leider bei der Seltenheit der Aberrationen und der Schwierigkeit Tagfalter zur Kopulation zu bringen, nur gering.

Zur Großschmetterlingsfauna von Baden.

Von Herm. Ehinger, Schopfheim.

Im Laufe meiner langjährigen Sammeltätigkeit in verschiedenen Teilen Badens habe ich manche Falter erbeuten können, die bisher nur von wenigen Fundorten bekannt sind. Andere fand ich in für Baden bisher nicht festgestellten Aberrationen. Ich habe diese Funde in der folgenden Liste zusammengestellt, in der Annahme, daß sie für weitere Sammlerkreise von Interesse sein dürften.

Colias palaeno ab. *illgneri* Rühl; auf dem Hinterzartener und Willaringer Moor.

Brenthis amathusia Esp. in sehr schönen, lebhaft gezeichneten Stücken bei Löffingen und Neukirch (Hexenloch).

Coenonympha hero L. auch im Mooswald bei Freiburg.

Smerinthus tiliae ab. *ulmi* Strgr. von mir in 2 Stücken erzogen.

Orgyia gonostigma F. aus bei Baden-Baden von mir gefundenen Raupen erzogen.

Drymonia querna F. in Tiengen am el. Licht.

Lophopteryx cuculla Esp. in Hinterzarten.

Ochrostigma melagone Bkh. in Schopfheim, Tiengen und Käferholz bei Lörrach.

Panthea coenobita Esp. im Schlüchttal bei Witznau.

Bryophila ravula Hb. in Schopfheim.

Hadena gamma Tr. in Neustadt i. Schw.

„ *rubirena* v. *hercyniae* Stgr. in Neustadt i. Schw., Todtnauberg.

„ *abjecta* Hb. in 3 Stücken in Bad Boll am Köder.

„ *illyrica* Frr. in Neustadt i. Schw. Das ♀ legt seine Eier im Flug in die Samen des Knäuelgrases. Die Eiablage erfolgt in der der Gefangenschaft nur in großen Kästen.

Dianthoecia filigramma v. *xanthocyanea* Hb. in Tiengen und Neustadt im Schwarzw. an *Silene* schwärmend.

Dianthoecia albimacula Bkh. in Neustadt i. Schw., Tiengen.

Epineuronia cespitis F. in Schollach b. Neustadt i. Schw. am el. Licht

Hydrilla palustris in Neustadt i. Schw.

Brachionycha nubeculosa Esp. im Mooswald bei Freiburg.

Hydroecia micacea Esp. im Juli 1920 in Schopfheim.

Orrhodia ligula ab. *polita* Hb. bei Hoffenheim, A. Sinsheim a. E.

Agrotis collina B. erzog ich in großer Anzahl aus Eiern von Weibchen aus dem Hinterzartener Moor und erhielt hieraus eine var. *kentea*, die für Baden neu ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Badischen Entomologischen Vereinigung Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1923-1924

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Guth Friedrich

Artikel/Article: [Über interessante Formen von Papilio machaon L. 161-163](#)